Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 8

Artikel: Die Blutgefässer des weiblichen Bodens ausserhalb und in der

Schwangerschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal

Drud und Expedition: Bibler & Werder A.-G., Buchdruderei und Berlag

Baghausgaffe 7, Bern,

Berantwortliche Redaftion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Jellenberg-Sardn,

Bribatdozent für Geburtshilfe und Synatologie, Spitaladerftrube Rr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil Frl. Frieda Zangg, Hebamme, Oftermundigen. Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 4. — für die Schweiz, Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entsprechenber Rabatt.

Inhalt. Die Blutgesäße des weiblichen Beckens außerhalb und in der Schwangerschaft. — Schweiz Hebammenverein: Zentralvorstand: Jubilarinnen. — Neueintritte. Berichiedene Mitteilungen. — Krankentasse: Krankmeldungen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. — Bereinsnachrichten: Baselsand, Baselstadt, Bern, Glaus, Graubünden, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Zürich. — Hebammentag in Zürich: Prototoll der Delegiertenversammlung der Krankentasse. — Aus Grezitienkurs im Franziskusstein Solothurn. — Gesundheitspolizei im Hebammenberus. — Vüchertisch. — Anzeigen.

Die Blutgefäße des weiblichen Beckens außerhalb und in der Schwangerschaft.

Um die Beränderungen der Blutgefäße des weiblichen Beckens in der Schwangerschaft zu begreisen, müssen wir zunächst von der Blutversprung dieses Gedietes im Allgemeinen prechen. Bom Herzen aus geht die große Körperschaft an die Umgedung, die Körperwand, die Kulssel an die Umgedung, die Körperwand, die Kulssel an die Umgedung, die Körperwand, die Kulssel und Knochen und die inneren Organe Blutgesäße ab. Die Bersorgung des kleinen Beckens betrifft besonders die so wichtigen Geschsechtsorgane und da sehen wir sogleich, daß kunächst geht von dem oberen Teile der Bauchsorta sederseits eine Arterie ab, die der hinteren Band entlang nach unten zieht und in das Becken eintritt. Dort geht sie zu je einem Eierstoch dersorgt diesen und gibt einen Ast an den silleter ab, um sich dann der oberen Gebärsdrante zuzuwenden. Hier titt sie in dieses in das Ende der Gebärmutterschlagader.

Diese lettere fommt aus der großen Beden-arterie. Die Absteigende große Körperschliggende teilt a. Die Absteigende große Körperschligende teilt sich nämlich an ihrem Ende, oberhalb des vorberges in zwei Hauptäste. Der eine geht incht erges in zwei Hauptäste. nicht in das kleine Becken hinein, sondern zieht nach innen von den Muskeln, die die Becken-Saufel bedecken, nach der Leistengegend zu, wo ber gleichnamigen Blutaber, in den Deerschens eintert und biesen und, nach der Berzweigungen ber gleichnamigen Blutaber, in den Oberschens el eintritt und diesen und, nach Berzweigungen auch ber Berzweigungen auch den Unterschenkel und den Fuß versorgt. Der Interschenkel und den zuß berzorge. Der zweite Hauptaft zieht in das kleine Becken, gelangt an die seitliche Wand und gibt neben anderen einen größeren Ast ab, der quer gegen die Molita bie Mitte zuzieht. Er trifft die Gebärmutter leitlich in der Höhe des inneren Muttermundes. Sind in der Höhe des inneren wattermander. Ginen Zweig gibt er nach unten an Scheide, aber Armutterhals und Blase ab, der Hauptast gibt in der Gebärmutterkante nach oben, sieht in seinem ganzen Versauf Aeste nach der der vorderen und hinteren Gehärmutterwand ab, die borderen und hinteren Gebärmutterwand ab, die fich mit denen der anderen Seite vereinigen und berfangt bersorgt auch den Gebärmuttergrund; hier nun der Eiseiterecke geht er in den oben beschrie-benen Geschlichte geht er in den oben beschriebenen Endast der Eierstocksschlagader über. Wir lehen also, daß hier die Arterien überall mit einander kommunizieren. Allerdings kommen dann von der Beckenarterie weitere Aefte, nach inten ziehend, zum Damm und bilden die innere Schamgegendschlagader; ihre Veräftelungen versoren Teile der orgen die Dammgegend, die unteren Teile der Shei die Dammgegeno, die uniceen Schwellsbruch, die Bartholinischen Drüsen, die Schwellsbruch three des Scheidenvorhofes und diesen überhaupt und endlich auch den Kigler und seine Schenkel. Benn nun die Schlagabern verschiedentlich

mit einander in Verbindung treten und so eigent= lich Arterienbögen bilden, so ist dies bei den Benen in einem viel höheren Grade der Fall; sie bilden dichte Geslechte, sind vielsach mit einander in Kommunifation, fo daß eingetretene Bergiveigungen wieder zusammentreten. Wenn wir von dem Endpunkte der Benen der unteren Körperhälfte ausgehen, dem rechten Herzen, so finden wir die große Körperblutader rechts vor der Wirbelfäule hinabziehen. Die große Körperschlagader zieht bekanntlich links hinunter, da ja das Herz in der linken Brufthälfte liegt. Ueberall begleiten die Bener die Schlagadern; so zieht denn auch eine große Blutader unter dem Leistenbande durch das Bein hinab und teilt sich in gleicher Weise, wie die Beinschlag-ader. Aber ein Unterschied besteht doch; im kleinen Becken z. B. ziehen von der Gebarmutterfante zur seitlichen Beckenwand nicht nur eine Bene, sondern wie mit allen kleineren Arterien zwei, als Begleiter der Gebärmutterarterie; ja es find zwischen diesen und den anderen Benen ber nächsten Umgebung fo viele Berbindungen vorhanden, daß im breiten Mutterbande ein ganzes Benengeflecht besteht.

Bei den Beindenen finden wir besonders ausgesprochen im Innern die sogenannten Venenstappen. Dies sind im Verlause der Vene hie und da angedrachte halbmondsörmige Taschen, deren immer zwei einander gegenüber liegen; sie sind nach oden geöffnet; wenn der Blutstrom von unten kommt, so drückt er diese zarten Taschen an die Wand und passiert; wenn aber insolge einer Stauung das Blut von oben nach unten fließen wollte, so füllt es diese Taschen und dadurch legen sich ihre Känder aneinander und derschließen die Benenlichtung. In ähnlicher Weise sinden wir ja auch solche Bentile bei den Soddrunnen in den Köhren angeordnet; da diese Köhren oft sehr tief in die Erde reichen, und der Hunden der Kumpe nur beschänkt ist, so vershindern diese Ventile den Nücksluß des etwa einen Meter hoch gepumpten Wassers und der nächste Pumpenstoß besördert dann dies Wasser wieder um ein Bentil weiter. So iste siniden meisten menschlichen Ersindungen; sast im der meisten menschlichen Ersindungen; sast im der hoch gie irgendwo in der Natur schon vorgebildet.

Wenn aber nun die Stauung in der unteren Hohlvene zu groß wird und etwa auch die Benenwandungen schwach sind, was bei zarten Menschen öfters der Fall ist, so erweitert sich diese Benenwand in ihrem Berlause an verschiedenen Stellen und wenn dort Klappen liegen, so werden sie unwörksam. Dann lastet die ganze Blutsäule auf der Benenwand und treibt

sie immer mehr vor und so können die großen dicken Krampsadern entstehen, gerade in der Schwangerschaft, wo eine gewisse Stauung im Becken besteht; nach der Entbindung können sie bei geringerer Schädigung sich teilweise wieder zurückbilden; aber häufig bleiben sie bestehen und ersahren in den nächsten Schwangerschaften eine Weiterverschlimmerung.

Auch anderswo im Körper finden sich Venenklappen; besonders gut kann man sie an den Ar= men und Sandrücken sichtbar machen, wenn man eine der sichtbaren Benen ausstreicht, so daß fie leer wird, füllt fie sich nur bis oberhalb ber nächsten Klappe und das leere Stud wird erft wieder voll, wenn man den drückenden Finger wieder aufhebt. Doch sind Krampfadern an ben Vorderarmen und Sänden fehr felten, weil diefe Glieder nicht konftant nach unten hängen, fonbern fich bewegen und baburch eine Stauung vermieden wird. Wie wir ebenfalls an den Sandrücken am leichtesten beobachten können, sind die Benen überall im Körper nicht einsache Röh= ren, sondern sie sind in mannigfacher Berbindung unter einander. Unter der Haut sinden wir überall oberflächliche Benen, die mit den tieser gelegenen, die die Arterien begleiten, durch in die Tiese gehende Aeste verbunden sind. Auch fo wie, wie oben bemerkt im breiten Mutterbanbe, so sind auch an anderen Stellen mahre Benengeslechte zu finden. Die Benenklappen allerdings bilben fich in den größeren Benen zurud und finden sich nur noch in den Berbreistungsgebieten der weniger dicken; wie gesagt besonders an den Gliedmaffen.

Die zwei Benen, die die Eierstocksschlagader begleiten führen von der Seitenkante der Gebärmutter und vom Eierstock mit dieser Arterie verlausend nach oben. Die rechtsseitige mündet direkt in die untere Hohlbene in der Nähe der rechten Nierendene; die linksseitige aber mündet in die linke Nierendene; dadurch ist der Wlutsstrom in den linken Eierstocksvenen ein wenig gehindert; die Folge ist, daß beim Manne, dei dem die, dei der Frau im oberen Rande des dreiten Mutterbandes liegenden Benengeslechte im Samenstrang zum Hoden stihren, sich leicht krampsaderartige Erweiterungen in dem linken Holche Erweiterungen in dem linken Holche Erweiterungen im sinken Mutterbande vor und können Zei der Frau kommen selten auch siche Erweiterungen im linken Mutterbande vor und können zu, nicht immer leicht erklärlichen Schmerzen, führen; ihre Erkennung ist recht schmerzen, führen; ihre Erkennung ist recht schmerzen, führen; ihre Erkennung ist recht schmerzen Butte gefüllt sind und so nicht gefühlt werben können.

Der Blutstrom der von den verschiedenen Körpergegenden sich in den Benen sammelt und endlich in den beiden großen Hohlvenen, der oberen und der unteren zusammengesaßt wird.

ergießt sich in die rechte Herzvorkammer. Bon da sließt er in die rechte Herzkammer. Bei deren Zusammenziehung wird das Blut in die Lungenschlagader betrieben, die also, trozdem sie eine Schlagader ist, doch venöses, also verdrauchtes Blut führt. Durch die Berteilungen dieser Arterie kommt das Blut in seinste Haargesäße, die die Lungenbläschen umspinnen; in diesen findet der Gasaustausch statt; die im Blute besindliche gassörmige Kohlensäure wird abgegeben und aus der Atmungsluft Sauerstoff ausgenommen. Die Lust enthält allerdings noch Stickstoff in viel größerer Wenge, als Sauerstoff; aber dieser geht underändert ein und aus. Durch die Sauerstoffaussammen wird das Blut wieder fähig gemacht, die Verdrennung der verdrauchten Stoffe in den Körperorganen zu bewerkstelligen.

Neben den Schlagadern und den Blutadern gibt es aber noch eine dritte Art von Gefäßen im Körper und das find die Lymphgefaße, die man auch die Saugadern genannt hat. Ihr Ursprung findet sich in den Gewedsspalten zwischen den Bindegewedssasern und zunächst haben sie noch keine eigentlichen Wandungen, sind also noch nicht "Gefäße". Dann aber treten flache noch nicht "Gefäße". Dann aber treten pace Zellen auf, die etwas weiter sich zu röhrensförmigen Gebilden sormen. Diese Röhren oder eigentlichen Lymphygesäße haben keine ebnen Wandungen, diese sind überall knotig vorgebuchtet, denn sie haben auch Alappen, die nahe aneinander liegen. Die Saugadern sind in noch viel höherem Grade als die Blutadern mit ein= ander in Verbindung und bilden überall netförmige Geflechte. Am ganzen Körper findet man sie unter der Haut; jedes Gebiet des Körpers hat seine zugehörigen Saugadern, die gemein-sam und kommunizierend einem Punkte zustreben, wo sich dann die Lymphknoten oder Lymph= brufen finden. Dies find kleinere oder größere bis nußgroße Gebilde, die Spalten, und zwischen ihnen Follikel enthalten, die Bildungsftätte weißer Blutkörperchen sind. Aber die Lymphknoten die= nen auch als Filter, indem die Saugadern in fie eindringen und sie in geringerer Anzahl wieder verlassen, nachdem sie in ihnen Fremd-stoffe abgelagert haben, die von ihren Abzug&= gebieten herkommen. Go finden wir dann diefe Lymphdrüsen häufig ober fast immer mehr ober weniger gefüllt von Fremdstoffen. Diejenigen die den Lungen zugehören enthalten beim modernen Menschen der in Rauch und Staub lebt, Roh. Ien und Riefelstäubchen. Bei Bergleuten ift diefe Beladung sehr hochgradig und stellt je nach der Art des Bergbaues (Schiefer, Kohle, Tunnelbau) eine richtige Krantheit dar. (Fortfegung folgt.)



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen fonnten das 40jährige Berufsjubiläum feiern:

Frau Bertha Boßhard, Bruggen, St. Gallen Frau Wahl-Straumann, Bafel Frau Holzer-Erpf, Rorjchacherberg

Wir wünschen den lieben Kolleginnen für ihre weitere Zufunft viel Glück und Segen.

Reueintritte:

Seftion Bern.

Nr. 83a Frau Adam-Zehnder, Eriswil, Bern. Seftian Untermallis

Nr. 75a Mlse Dassiard Histo, Sierre, Höpital, Nr. 76a Mme Nanchen-Bouvin Berthe, Lens. Nr. 77a Mme Betrijen Marie, St. Leonard.

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Berichiedene Mitteilungen. Dofumentation.

Liebe Kolleginnen! In den nächsten Wochen wird Euch der Fragebogen mit einem aufklärenden Begleitbrief zugesandt werden. Nun ist die Zeit gekommen, da Ihr alle mithelfen wißt

Settionspräsidentinnen flärt Eure Mitglieder in den Bersammlungen auf!

Kolleginnen ermahnt und helft einander damit die Fragebogen richtig ausgefüllt und rechtzeitig dem Schweiz. Frauensekretariat eingereicht werden.

Die Fragebogen werden aber auch den Hebammen zugefandt, die noch nicht Mitglied unseres Bereins sind; hier gilt es vor allem aufklärend zu wirken und die Aufklärung mit der Werbung für den SBB zu verbinden.

Berbung für den SPB zu verbinden.
Sine große Arbeit zur Schaffung von Unsterlagen, die weiteren Aftionen zugrunde gelegt werden können, hat begonnen. Es liegt im Interesse aller Schweizer Hebammen dieser wichtigen Arbeit zum vollen Erfolg zu vershelsen.

Orientierung

über den Einzug der Jahresbeiträge durch die Sektionen.

Un der Delegiertenbersammlung in Solothurn wurde beschlossen, erstmals für das Jahr 1944 die Jahresbeiträge des Schweiz. Hebammenbereins mit den Sektionsbeiträgen durch die Sektionen einziehen zu lassen.

Für die Einziehung der Jahresbeiträge und Eintrittsgelder des Schweiz. Sebammenvereins und deren Ablieferungen an die Zentralkassierin sollen folgende Richtlinien beobachtet werden:

1. Die Sektionen erheben die Jahresbeiträge für Schweiz. Hebammenverein und Sektion in einem Betrag in der Zeit von Januar bis April

2. Vis spätestens zum 31. Mai liefern die Sektionen den Anteil des Schweiz. Hebammenvereins (Fr. 2.— pro Mitglied und Jahr) der Zentralkasse ab, indem sie am besten den Betrag auf das Postchecksonto "III 14685 Zentralkasse Schweiz. Hebammenvereins Vern" kostenlos einzahlen.

3. Gleichzeitig mit der Ablieferung der Anteile an die Zentralkasseit der Zentralkasseit deine vollständige Mitgliederlist, enthalkend Namen und Abresse, zu senden, auf welcher vermerkt wird, welche Mitglieder bezahlt und welsche noch nicht bezahlt haben.

Diese Mitgliederlisten ersetzen die Mitglies derverzeichnisse, die gemäß § 5 Absatz 6 der Statuten dem Zentralvorstand im Monat 3a nuar einzureichen sind.

4. Die verspäteten Jahlungen sind monatsid und unter genauer Angabe der Namen abzu liesern, die setzten im Monat Dezember von Abschluß der Jahresrechnung.

5. Die Eintrittsgelder (Fr. 1.— pro Mit glied) sind fortlausend, also von Fall zu Fall der Zentralkasse abzuliesern. Es geschieht dies am einsachten so, daß die Sektionskassierin den Neueintritt einen ihr von uns schon zugesand ten Einzahlungsschein, mit vorgedrucken Fragen überreicht. Das Mitglied füllt den Sin zahlungsschein aus, beantwortet die uns sünnsere Kontrolle unerläßlichen Fragen, mit dezahlt den Eintrittsfranken auf unser Post

Eine dringende Bitte an die Sektionskassier innen, die Reueintritte zu ermahnen, die au der Nückseite vorgedruckten Fragen vollständig zu beantworten, sei uns erlaubt.

Die Einzahlungsscheine ohne Fragen, sind nur für die Ablieferung der Jahresbeiträg zu gebrauchen.

Es fehlen uns immer noch die Mitglieder listen und die Jahresbeiträge von den Sektio nen: Glacus, Biel, Graubünden, Schwyz, Un terwalden, Uri, Unterwallis.

Die Sektion Solothurn sollte uns noch die Mitgliederliste senden, nachdem sie die Jahres beiträge schon lange bezahlt hat.

Bern und Uettligen, den 9. August 1944.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: L. Lombardi. Reichenbachstr. 64, Bern Tel. 29177 Die Sekretärin: J. Flückiger: Uettligen (Bern) Tel. 77160

Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frau Hämmerli, Engi Frau Kohrer=Streit, Muri (Bern) Frau Buichard, Alterswil Frau Rohrbach, Biel Frau Hohrbach, Biel Frau Hüller, Bögberg Frau Hasler, Kilchberg Frl. Widmer, Inwil Fran Heß, Bern Frl. Bischoff, Thun Frl. Kropf, Unterseen Frau Beber, Gebenstorf Frau Zwingli, Neukirch Frau Balzer, Alvaneubad Frau Weher-Wid, Zürich Frau Indergand, Baar Frau Jost-Kiener, Heimiswil Mme. Freymond, Gimmel Frau Bächler, Orfelina Frau Mofer, Gunzgen Frau Schwarz, Schliern Frau Geifer, Trimbach Mme. Ganthey, Genève Frau Waldburger, Safien Frau Ackeret, Winterthur Fran Reichert, Zofingen Frl. Chriften, Oberburg Fran Schall, Amriswil Frau Baumgartner, Krieseren Frl. Schneuwly, Fribourg Frau Geeler, Berschis Mme. Pittier, Chavannes Frau Scherrer, Langenthal Frau Bachmann, Winterthur Frau Anderegg, Luterbach Frl. Weiß, Erlenbach Frau Aebischer, Alterswil Frau Meher, Gsteig Frau Gschwind, Therwil